

Prüfliste:

Ist Ihre Kommune auf dem Weg zur echten Bürgerbeteiligung?



Partizipation ist im Projekt Kommune Inklusiv eine Bedingung für gelingende Inklusion. Denn nur wenn jeder und jede wirklich mitbestimmen und mitgestalten darf, ist Inklusion erreicht. Der Weg zu einer echten Bürgerbeteiligung verlangt Kommunen Geduld ab: Sie müssen Zeit, Geld und Personal investieren. Neben den geeigneten Methoden braucht es Mut zur Umsetzung und Veränderung von Routine. Partizipation ist ein **Prozess**, den Sie mit kleinen Schritten beginnen können und der sich immer lohnt. Denn Entscheidungen und Projekte, die Sie gemeinsam mit Bürger*innen erarbeitet haben, sind erfolgreicher als solche ohne Beteiligung: Die Menschen akzeptieren die Ergebnisse eher. Und sie sind häufiger bereit, die Projekte mit umzusetzen.

In dieser Prüfliste finden Sie wichtige Prinzipien und Bausteine auf dem Weg zur echten Bürgerbeteiligung. Nutzen Sie die Liste, um herauszufinden, wo Sie stehen und in welchen Bereichen Sie noch nachbessern könnten. Die Prüfliste richtet sich vor allem an Entscheider*innen und Mitarbeiter*innen in der Kommunalpolitik und -verwaltung. Doch auch als Mitarbeiter*in eines Projektträgers oder als Bürger*in können Sie anhand der Punkte prüfen, ob Ihre Kommune auf dem Weg zur echten Bürgerbeteiligung ist.

Partizipationskultur schaffen

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
<p>Konzept für Bürgerbeteiligung gemeinsam mit Bürger*innen erstellen, mit folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei welchen Entscheidungen können die Bürger*innen sich beteiligen? • Wie garantieren Sie die Beteiligung? • Welche Regeln gelten für die Beteiligung? • Welche Entscheidungsspielräume haben Bürger*innen: Sollen sie ausschließlich Ideen liefern? • Werden sie als Interessensvertreter*innen angehört? • Entscheiden und gestalten sie mit? 				
<p>Innerhalb der Verwaltung eine positive Haltung zu Bürgerbeteiligung schaffen, beispielsweise durch Kommunikation nach innen und außen: erfolgreiche Beteiligungsprojekte im Intranet veröffentlichen, Konzept für Bürgerbeteiligung und / oder ein entsprechendes Leitbild im Intra- und Internet vorstellen</p>				
<p>Als Verwaltungschef*in mit klarer positiver Haltung vorangehen</p>				
<p>Sich ernsthaft mit den Anliegen der Bürger*innen auseinandersetzen: Gelegenheiten schaffen, in denen Bürger*innen über ihre Anliegen sprechen können. Zum Beispiel Infoveranstaltungen, Bürgersprechstunden, Workshops, Online-Befragungen</p>				
<p>Mit Verbänden, Organisationen, Institutionen oder Unternehmen vor Ort kooperieren, um Bürgerbeteiligung zu planen und umzusetzen</p>				

Ressourcen bereitstellen

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
Räume und Arbeitsmaterial bereitstellen				
Geld einplanen / zur Verfügung stellen				
Personal mit Wissen über Beteiligungsprozesse einsetzen: aus der Verwaltung oder externe Expert*innen				

Für Partizipation qualifizieren und alle Menschen darauf vorbereiten

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
<p>Fortbildungen für Mitarbeiter*innen der Verwaltung anbieten, beispielsweise zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viel Personal ist nötig? • Welche Beteiligungsmethoden gibt es? • Wie müssen die Beteiligungsangebote gestaltet sein, damit sie die Zielgruppe erreichen? • Wie machen Sie Ihre Angebote bei den Zielgruppen bekannt? 				
<p>Fortbildungsangebot der Aktion Mensch zum Thema Partizipation nutzen</p> <p>Mehr Infos dazu unter www.kommune-inklusiv.de unter dem Reiter Praxishandbuch Inklusion, 1. Planung, „Durch Qualifizierung Inklusionsprofi werden“</p>				
<p>Zielgruppen befähigen und stärken. Zum Beispiel Empowerment-Seminare anbieten, in Workshops die geplante Beteiligungsmethode vermitteln und Erwartungen der Menschen an den Beteiligungsprozess gemeinsam erarbeiten</p>				

Informationen klar kommunizieren, Beteiligung für alle Menschen ermöglichen

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
<p>Breit gefächerte und barrierefreie Beteiligungsmöglichkeiten anbieten, beispielsweise Online-Beteiligungs-Plattformen, Community Mapping, Photovoice, Aktivierende Befragung, Zukunftswerkstatt</p> <p>Mehr dazu im Infoblatt „Methoden der Partizipation“ unter www.kommune-inklusiv.de, Reiter Praxishandbuch Inklusion, 1. Planung, „Aktiv für mehr Partizipation“</p>				
<p>Vor jeder Beteiligung Infoveranstaltungen organisieren, auf denen Bürger*innen erfahren, wie sie sich konkret beteiligen können, wie viel Zeit dafür nötig ist und welche Vorteile sie davon haben</p>				
<p>Orte und Zeitpunkte der Infoveranstaltungen und der Beteiligungsangebote so wählen, dass alle Menschen teilnehmen können. Beispielsweise Veranstaltungen für Berufstätige abends, Veranstaltungen für Senior*innen und Eltern vormittags – in barrierefreien Räumen, gegebenenfalls mit Übersetzer*innen und Gebärdensprachdolmetscher*innen</p>				
<p>Gut verständliche und barrierefreie Informationen auf verschiedenen Wegen bereitstellen: in Broschüren, Faltblättern, auf Webseiten – in Einfacher und Leichter Sprache, in Fremdsprachen, in Brailleschrift, in Gebärdensprache</p>				

Ziele gemeinsam erarbeiten, Entscheidungen und Umsetzung transparent machen

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
Ziele des jeweiligen Beteiligungsprozesses gemeinsam mit den Bürger*innen klären				
Regelmäßig überprüfen: Sind wir auf dem Weg, die Ziele zu erreichen? Oder müssen wir die Zielgruppen anders / besser beteiligen?				
Fortlaufend Bürger*innen verständlich und barrierefrei informieren in Einfacher und Leichter Sprache, in Fremdsprachen, barrierefrei – in Broschüren, Faltblättern und online. Unter anderem über: <ul style="list-style-type: none"> • (Zwischen-)Ergebnisse des Beteiligungsprozesses • getroffene Entscheidungen • Gründe für die Entscheidungen • Umsetzung der Entscheidungen • erreichte Ziele 				
Falls sich Entscheidungen nicht umsetzen lassen: Gründe dafür gut nachvollziehbar erklären				

Partizipation so gestalten, dass Bürger*innen einen persönlichen Gewinn daraus ziehen können

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
Veranstaltungen und Aktionen so organisieren, dass die Bürger*innen sich miteinander austauschen können und ein Gemeinschaftsgefühl entsteht				
Veranstaltungen und Aktionen in den Stadtvierteln organisieren, so dass Nachbar*innen sich kennenlernen können				
Bürger*innen während des Beteiligungsprozesses immer wieder Wertschätzung zeigen und kommunizieren: „Es ist richtig und wichtig, dass ihr euch einbringt – vielen Dank dafür!“				

Partizipation evaluieren und dokumentieren

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
Beteiligungsprozesse auf Stärken und Schwächen überprüfen und auswerten Mehr Infos dazu unter www.kommune-inklusive.de , Reiter Praxishandbuch Inklusion, 1. Planung, „Projekte wirkungsvoll planen“, „Wirkung analysieren“				

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung schnell umsetzen

Erfolgskriterien für echte Bürgerbeteiligung	Setzen wir bereits um / berücksichtigen wir bereits.	Klappt schon gut, kann aber ausgebaut werden.	Erste Ansätze sind vorhanden.	Darüber haben wir noch nicht nachgedacht.
Entscheidungen der Bürger*innen bald nach dem Beteiligungsprozess in die Realität umsetzen				
Bürger*innen an der Umsetzung beteiligen				